

WYOMING KOMPAKT

Lage: Wyoming liegt im Nordwesten der USA und steigt von den Ebenen (Plains, 945 m) zu den Rocky Mountains auf (bis 4207 m). Mit 253 554 Quadratkilometer ist Wyoming der zehntgrößte Bundesstaat der Vereinigten Staaten und mit circa 500 000 Einwohnern nach Alaska der am zweitgeringsten besiedelte. Die Hauptstadt Cheyenne hat 55 000 Einwohner.

Klima: Im Sommer trocken, im Winter kalt. Im Großteil des Landes fällt nicht mehr als 25 Zentimeter Niederschlag pro Jahr, die Luftfeuchtigkeit ist gering. **Währung:** 1 US-Dollar = 0,78 Euro, 1 Euro = 1,28 US-Dollar. **Anreise:** Flug zum Beispiel mit United (bis 31. 10.) von Frankfurt nach Denver/Colorado

URIGE UNTERKUNFT Die Blockhäuser für die Gäste sind mit robusten Möbeln im Westernstil ausgestattet

(ab 580 Euro plus 215 Euro Steuern/Gebühren). Für die Einreise benötigt man einen maschinenlesbaren Reisepass (mindestens gültig für die Dauer des geplanten Aufenthalts). **Ranch-Urlaub:** Eine Woche all-inclusive auf der Bucking S Ranch (www.buckingsranch.com) ab 1290 US-Dollar (ca. 1005 Euro); weitere Angebote zum Beispiel unter www.wyodudranchers.com. **Sicherheit:** Nach wie vor besteht die Gefahr terroristischer Anschläge. Verschärfte Sicherheitskontrollen an Flughäfen bei der Einreise. **Info:** Rocky Mountains International (Tel. 069/25 53 82 30, www.rmi-realamerica.de, www.wyomingtourism.org).

KLIMA DURCHSCHNITTSTEMPERATUREN VON CASPER IN WYOMING

JAN.	FEB.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
-4,9°	-2,9°	-0,6°	5,9°	11,5°	16,6°
JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
21,7°	20,9°	14,8°	8,7°	1,1°	-3,2°

STARKES DUO
Cowgirl Stephanie Hopf (43) treibt mit ihrem Wallach Smokey die Rinderherde durch die Prärie



Wilder Westen all-inclusive

Als Cowgirl in Wyoming

Täglich 5 Stunden im Sattel – und nachts heulen die Kojoten



ABENDIDYLLE Die Pferde grasen direkt am Ranchhaus. Der kleine Bach in der Nähe lässt Bäume in der Prärie sprießen

Von **STEPHANIE HOPF (Text)** und **FRANK ZAURITZ (Fotos)**

Die Wasserflaschen sind längst leer, der Staub klebt auf der Haut. Smokey, mein zuverlässiger Schwarzer, trotzt willig die letzten Meter zum Bach hinunter. Er sehnt sich nach Wasser, ich mich nach kühler Coke. Fünf Stunden haben wir Rinder getrieben in der Weite der Prärie, mitten in Wyoming (USA) unter gleißender Sonne bei 35 Grad. Aber ich habe mir einen Traum erfüllt: Cowgirl im Wilden Westen!

Eine Woche Freiheit und Abenteuer auf der Bucking S Ranch „in the middle of nowhere“ (in der Mitte von Nirgendwo). Einsamer geht's nicht, die nächste Stadt, Casper, ist 100 Kilometer entfernt. Nur ein- bis zweimal am Tag wirbelt am Horizont eine Staubwolke auf, wenn ein Pick-up die entfernte Schotterstraße entlangsaust.

Silke Simon (39), eine ausgewanderte Deutsche, hat die über 100 Jahre alte Ranch gekauft und dort mit ihrem Lebensgefährten Dan Cochran (32) ein neues Haupthaus und Blockhäuser mit allem Komfort für maximal

zwölf Gäste gebaut. In etwa 2000 Meter Höhe weiden auf 40 Quadratkilometern in mehreren Herden insgesamt 172 Mutterkühe plus Kälber sowie acht Bullen. Silke und Dan haben die Tiere in Pacht, füttern sie einen staubigen Sommer lang durch, bis sie im Herbst gemästet an die Besitzer zurückgegeben werden. Bestes Black-Angus-Rind, zart im Fleisch, genügsam und perfekt geeignet für das steppige Land.

Meine Mit(st)reiter in dieser Woche: Kate (33) und Kathy (42) aus England; Andreas (41), Michaela (39), Cedric (12) aus Deutschland und David (34) und Anne (31), das Flitterwochen-Pärchen aus der Schweiz, das seine Hochzeitstour auf dem Pferd verbringen will.

Ganz cool in Jeans und Stiefeln, die Cowboyhüte in die Stirn gezogen, wuchten wir die 20 Kilo schweren Sättel aufs Pferd. Cowboy und Schmied Chris (31) und seine Freundin, das Cowgirl Sheila (42), kümmern sich um die Pferde – sandfarbene Quarter Hor-

vorhut. Mit seinem Quad, einem vier-rädrigen Motorrad, brettert er über die Prärie, um die Kühe aufzutreiben. Eine Stunde folgen wir ihm schon – nichts. Dann endlich: „Hier sind sie!“, brüllt er von einer Anhöhe. Im Schritt reiten wir zur ausgetrockneten Wasserstelle mit hohen Büschen und kreisen das Vieh ein. „Schreit“, fordert Sheila uns auf und macht es vor. „Yeehaw!“ Wir rufen zaghaft. Sheila: „Mehr!“ „Yeehaw!“ Schließlich überbönen unsere Rufe das laute Muhen der Tiere. „Schließt die Lücken“, ruft Chris. Wir treiben die Rinder ins freie Gelände, verteilen uns. Ich reite am Ende – der mieseste Job: Die Rinder wirbeln vor mir den Staub auf! Das Gesicht gepudert, die Schleimhäute ausgetrocknet. „Achtung, Michaela!“, schreit Cowboy Chris. Drei Tiere sind ausgebrochen. Die Hausfrau aus Lünen treibt sie beherzt zur Gruppe zurück.

Die brüllenden Rinder erreichen das Gatter. Ruhe jetzt! Das Vieh muss diese Engstelle passieren, um zum Gras auf die benachbarte Weide zu gelangen. Ranch-Chefin Silke zählt durch: 42 Mutterkühe mit jeweils einem Kalb – da fehlen 26! Trotzdem bleibt sie entspannt: „Die anderen suchen wir nächste Woche.“

Wir kommen dem Cowboymythos immer näher, reiten in die Berge, um dort unter freiem Himmel zu campieren. Der Pick-up ist unser Planwagen, der alles Nötige dabei hat: kalte Getränke, Hamburger, Schlafsack und Zelt. „Wer will im Zelt schlafen?“, fragt Silke. Sofort schnellen einige Finger hoch – aus Angst vor den Klapperschlangen. Die sind allgegenwärtig und hochgiftig. Am Morgen noch hatte ich eine direkt vor Smokeys Hufen gehabt! Ihr Biss kann für den Menschen tödlich sein. Für Notfälle hat Silke immer ihr Satellitentelefon dabei.

Doch das nimmt nichts von der Lagerfeuerromantik. Tim (52), der Koch, hat famose Burger gebraten, nach dem Essen stimmt er seine Gitarre und singt mit Reibeisenstimme Lieder von Country-Ikone Patsy Cline, Bob Dylan und eigene Songs. Die Pferde grasen still am kleinen Bach. Wir lachen, erzählen Geschichten, und die Kojoten heulen dazu. Die Dosen mit Miller Beer zischen beim Öffnen, der „Peppermint Snapps“ kreist. Abends glitzert der Sternenhimmel. Und ich habe eine Ahnung, was es heißt, sich frei zu fühlen.

Staub pudert das Gesicht, die Kehle ist ganz trocken



GUTES HÄNDCHEN ▶ Am Übungs-Longhorn wird das Lasso- werfen trainiert, Andreas (41) hat schnell den richtigen Dreh raus



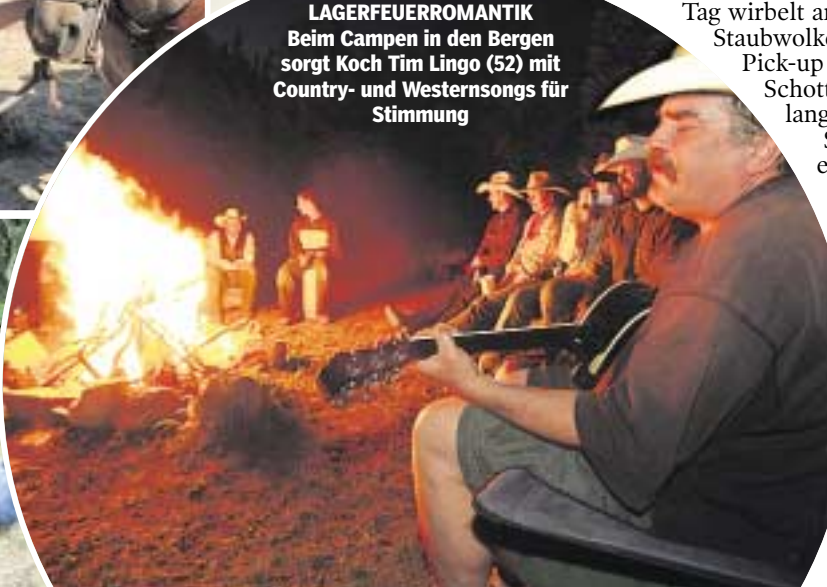
HONEY-MOON Die Westernreitfans David (34) und Anne (31) aus der Schweiz verbringen ihre Flitterwochen im Sattel

▲ OUTFIT Der Ranchausstatter Lou Taubert (links) in Casper bietet den berühmten Stetson (Cowboyhut) in allen Varianten ab 49 Dollar



WILDER RITT ▶ Mit seiner Stute Strawberry prescht Cowboy Chris Rowe (31) durch das flache Wasser des Semione Lake

DER BOSS ▶ Ranchbesitzerin Silke Simon (39) füttert ihre Hunde Hope, Chassy und Bodie. Sie hat sich in Wyoming ihren Lebensraum erfüllt



LAGERFEUERROMANTIK Beim Campen in den Bergen sorgt Koch Tim Lingo (52) mit Country- und Westernsongs für Stimmung